

Weiterbildung: ein Karriere- Booster?!

KaWuM – Karrierewege und Qualifikationsanforderungen im Wissenschafts- und Hochschul-Management

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderlinie „Qualität in der Wissenschaft“

Laufzeit: 2019 bis 2022

Projekthomepage: <https://kawum-online.de>

Twitter-Account: @KawumProjekt

Verbundprojekt dreier Teilprojekte:

- 1. Teilprojekt: Zentralkoordination und Interviews** mit den qualitativen Erhebungen und der Projektkoordination. Leitung: Dr. Julia Rathke, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer; Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Michael Hölscher, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, und Prof. Dr. Susan Harris-Huermann, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- 2. Teilprojekt: Survey**, Durchführung der quantitativen Befragungen. Leitung: Dr. René Krempkow, Humboldt-Universität zu Berlin
- 3. Teilprojekt: Transfer** für den projektbegleitenden Transfer in Praxis und Politik. Leitung: Dr. Kerstin Janson, IU Internationale Hochschule

Das Projekt „KaWuM – Karrierewege und Qualifikationsanforderungen im Wissenschafts- und Hochschul-Management“ will Aufgaben im Wissenschaftsmanagement und seine Qualifikationsanforderungen identifizieren. DUZ Wissenschaft & Management stellt im Rahmen einer Serie die zentralen Bausteine vor. In Teil 3 fasst das Autorinnenteam die Befragungsergebnisse zu Weiterbildungs- und grundständigen Studiengängen zum Hochschul- und Wissenschaftsmanagement vor

Zur Studie

Als Grundlage der vorliegenden Ergebnisse wurden qualitative Interviews und eine standardisierte Online-Befragung im Rahmen des Projekts „KaWuM – Karrierewege und Qualitätsanforderungen im Wissenschafts- und Hochschul-Management“ ausgewertet. Die Interviews wurden im Herbst 2020 geführt: leitfadengestützte, halbstrukturierte Fokusgruppengespräche mit Studierenden der Wissenschaftsmanagement-Studiengänge in Speyer (N=7), Oldenburg (N=10) und Osnabrück (N=7) und 29 leitfadengestützte Interviews mit Mitgliedern des Netzwerks Wissenschaftsmanagement (NWM).

Die erste Online-Befragung fand von Dezember 2019 bis Februar 2020 statt. Neben Absolventinnen und Absolventen von Wissenschaftsmanagement-Weiterbildungsstudiengängen wurden hier auch Mitglieder vom NWM, vom Zentrum für Wissenschaftsmanagement (ZWM), vom Netzwerk für Forschungs- und Transfermanagement (Fortrama) sowie ehemalige Mitglieder des Hochschulforschungsnachwuchses der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) angeschrieben. Zusätzlich wurde über einen offenen Link zur Teilnahme eingeladen. Vollständig ausgefüllt und in die Auswertung mit einbezogen wurden 1380 Fragebogen. Die Nettorücklaufquote betrug 23 Prozent. Zur Methodik und Auswertung siehe Höhle & Krempkow 2020.

Karriere mit Weiterbildung

Absolventinnen und Absolventen von **Weiterbildungsstudien** sind eine relativ neue Gruppe im Berufsfeld Wissenschaftsmanagement. Weshalb sie ihre Weiterbildung als relevant für ihren Karriereweg empfinden, beleuchtet der dritte Teil der Serie zum KaWuM-Projekt | Von Ester Höhle, Kerstin Janson und Julia Rathke

Bei der Vorstellung der Befragungsergebnisse liegt ein Schwerpunkt auf den Angeboten der Hochschule Osnabrück, der Universität Oldenburg und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, da sie assoziierte Projektpartner sind und somit ihre Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen direkt zur Teilnahme an der Online-Befragung des Projekts KaWuM aufgefordert wurden. Auch wurden Fokusgruppen und Interviews mit Personen aus diesem Kreis durchgeführt. Tabelle 1 (siehe S. 50) gibt einen Überblick über die Studienform, Kosten, Voraussetzungen und Module der Weiterbildungsstudiengänge an deutschen Hochschulen zum Wissenschafts- und Hochschulmanagement.

Landschaftsbeschreibung

Die ersten Masterstudiengänge im Bereich Wissenschafts- und Hochschulmanagement in Deutschland wurden Anfang der 2000er-Jahre eingerichtet, um auf den Qualifikationsbedarf der wachsenden Anzahl der im Wissenschaftsmanagement Tätigen zu reagieren. Wissenschaftsmanagerinnen und -manager sind in ihrer fachlichen Herkunft heterogen und haben in der Regel einen ersten Hochschulabschluss in einem anderen Fach und Berufserfahrung. Die neuen Studiengänge wurden entsprechend berufsbegleitend und weiterbildend eingerichtet und gehören somit in der Definition nach Barbara Kehm zur Gruppe der Weiterbildungsstudiengänge: „Studiengänge, die auf Studierende zielen, die bereits zwei Jahre oder länger im Beruf stehen und ihre Qualifikationen erweitern und aktualisieren wollen. Diese Studiengänge sind üblicherweise studiengebührenpflichtig.“ (Kehm 2007: S. 86f.)

Während sich laut Meyer et al. (2019) die konsekutiven und eigenständigen Studiengänge an der wissenschaftlichen Ausrichtung der Disziplinen orientieren, wird in Weiterbildungsstudiengängen angestrebt, wissenschaftliches Wissen mit Professionswissen und berufspraktischem Wissen zu verbinden. Ziel ist es, die vorhandene Berufserfahrung einzuordnen und die parallel laufende Berufstätigkeit zu flankieren. Daneben bietet ein meist modulares Teilzeitstudium denjenigen, für die ein Vollzeitstudium nicht realisierbar ist, die Möglichkeit, nebenberuflich zu studieren (Sandfuchs 2017, S. 54; 62).

Das Angebot an weiterbildenden Studiengängen, die in ihrer Selbstdarstellung konkret angeben, auf eine Tätigkeit im Wissenschaftsmanagement an Hochschulen oder außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen vorzubereiten, umfasst in Deutschland aktuell zehn Studiengänge (vgl. Tabelle 1). Nicht eingeschlossen sind auslaufende Studiengänge. Studiengänge für das Wissenschaftsmanagement sind eine relativ junge Entwicklung: Alle Angebote sind in den letzten 20 Jahren entstanden.

Inhaltlich lassen sich grob drei Gruppen erkennen, wobei die ältesten Studienangebote – entstanden vor 2010 – alle der ersten Gruppe angehören:

- Studiengänge mit einem Fokus auf die Vermittlung von betriebswirtschaftlichem Wissen, Managementwissen sowie Wissen zum Hochschul- und Wissenschaftssystem mit Ausrichtung auf ein breites Einsatzgebiet an verschiedenen Schnittstellen des gesamten Feldes
- Studiengänge mit einem Fokus auf spezifische Tätigkeitsbereiche des Wissenschaftsmanagements,

zum Beispiel Lehr- und Lernplanung, Didaktik oder Wissenschaftsmarketing

- Studiengänge zum Thema Bildungsmanagement, die auf Tätigkeiten in verschiedenen Bildungseinrichtungen vorbereiten, unter anderem in Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen

Tabelle 1 zeigt, dass die Weiterbildungsstudiengänge (mit einer Ausnahme) in der Regel kostenpflichtig sind. Die Studiengebühren schwanken für das gesamte Studium zwischen 4000 Euro und 12000 Euro – wobei die Länge beziehungsweise die zu erreichenden Kreditpunkte die Höhe der Studiengebühren beeinflussen. Einige Studiengänge bieten zudem die Möglichkeit, nur einzelne Module zu belegen und Mikrozertifikate hierfür zu erlangen, während andere Studiengänge nur in der Kohorte und als gesamtes Curriculum belegt werden können.

Die häufigste Studienform ist das Blended Learning: Phasen des individuellen Lernens mithilfe von online bereitgestellten Materialien werden mit Blockveranstaltungen – in der Regel am Wochenende – kombiniert und ermöglichen den berufstätigen Studierenden ein flexibles Studium. Pandemiebedingt finden bei den meisten Studiengängen diese Präsenzphasen derzeit entweder vollständig oder teilweise als Online-Veranstaltungen statt, was die Flexibilität der Studiengangsteilnehmenden weiter erhöht.

Neben den weiterbildenden Studiengängen gibt es auch eine wachsende Anzahl an grundständigen Bachelor- und Masterstudiengängen, die auf eine Tätigkeit im Hochschul- und Wissenschaftssystem vorbereiten (siehe Tabelle 2, S. 51). Inhaltlich lassen sich auch hier drei Gruppen finden, die sich nur teilweise mit den drei Gruppen der weiterbildenden Studiengänge überschneiden:

- Studiengänge im Bereich Wissenschaftsforschung
- Studiengänge, die spezifisch auf den Bereich Wissenschaftskommunikation und Journalismus ausgerichtet sind
- Bildungswissenschaften- und Bildungsmanagement-Studiengänge, die auf die Tätigkeit in verschiedenen Bildungssektoren vorbereiten, unter anderem in Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen

Nicht in diese Gruppierung passen zwei Angebote: der internationale Studiengang der Hochschule Osnabrück „Research and Innovation in Higher Education“ und der 2021 erstmalig startende duale Studiengang „Forschungs- und Innovationsmanagement“ der Hochschule Koblenz in Kooperation mit dem DLR Projektträger (Teil des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt [DLR]). Letzterer ist nicht nur der erste duale, sondern auch der erste Bachelorstudiengang, der gezielt auf eine Tätigkeit im Fördermittelmanagement vorbereitet. Das Curriculum beinhaltet neben Inhalten aus der Betriebswirtschaftslehre die wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen des Forschungsmanagements sowie Module über das deutsche Forschungssystem. Es bleibt abzuwarten, ob der neue Studiengang langfristig ausschließlich der internen Ausbildung des DLR-Nachwuchses dienen wird oder ob er den Beginn einer deutschlandweiten grundständigen Hochschulausbildung im Wissenschaftsmanagement markiert.

Wer entscheidet sich für ein berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium?

Von den 192 Personen, die in der Online-Befragung des KaWuM-Projekts angeben, ein Weiterbildungsstudium absolviert zu haben, können 139 ein-



Foto: privat

Ester Höhle, M.A.

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitarbeiterin für die KaWuM Survey (Durchführung der quantitativen Befragung). | info@kawum-online.de



Foto: IU Internationale HS

Dr. Kerstin Janson

ist Forschungsreferentin an der IU Internationalen Hochschule und Teilprojektleitung von KaWuM Transfer. | info@kawum-online.de



Foto: privat

Dr. Julia Rathke

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der DUV Speyer und Teilprojektleitung von KaWuM Zentral (Durchführung der qualitativen Befragung). | info@kawum-online.de

Tabelle 1: Weiterbildende Studiengänge im Wissenschaftsmanagement in Deutschland

Name des Studiengangs	Kerndaten	Studienform	wirtschaftswissenschaftliche Module (inkl. HR)	Module des spezifischen Arbeitsfeldes Forschungs- und Wissenschaftssystem	Sonstige Module
Hochschul- und Wissenschaftsmanagement Hochschule Osnabrück*	Seit: 2003 Abschluss: M.B.A. ECTS: 90 Leistungspunkte, 4-6 Semester Gesamtkosten: 6900 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: 2 Jahre Berufserfahrung und B.A. Modulare Belegung: möglich Mikrozertifikate: Ja Online: 50 Prozent online, 50 Prozent Präsenz	Pflichtmodule: Betriebswirtschaftliche Instrumente und Methoden Strategisches Management Operatives Management Wahlpflichtmodule: Kosten- und Finanzmanagement/Controlling Hochschul- und Wissenschaftsmarketing Human Resource Management Personalentwicklung und Karrieren im Wissenschaftssystem Qualitäts- und Prozessmanagement	Pflichtmodule: Grundlagen des internationalen Wissenschaftssystems Grundlagen des Hochschul- und Wissenschaftsrechts Organisation – Governance – Recht Wahlpflichtmodule: Diversity Management Internationale Beziehungen Forschungs- und Innovationsmanagement Hochschulmanagement im digitalen Zeitalter	Pflichtmodul: Kommunikation Praxisprojekt Wahlpflichtmodul: Führung Strategien und Veränderungsprozesse: Praktische Simulationen
Bildungsmanagement Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Seit: 2003 Abschluss: M.A. ECTS: 90 Leistungspunkte, 4 Semester Gesamtkosten: 8800 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: B.A., 2 Jahre Berufserfahrung, mindestens 1 Jahr im Bildungsbereich Modulare Belegung: Nein Mikrozertifikate: Nein Online: Blended Learning (aktuell Pandemie-bedingt komplett online)	Pflichtmodule: Personalmanagement Organisationsmanagement Qualitätsmanagement Projektmanagement Wissens- und Innovationsmanagement	Pflichtmodule: Grundlagen des Bildungsmanagements Bildungsmarketing Bildungsprozessmanagement	Pflicht- oder Wahlpflichtmodule: Persönlichkeitsentwicklung und Führungskompetenz Strategische Führung und Kostenmanagement Kommunikation und Kooperation Coaching Praktikum
Bildungs- und Wissenschaftsmanagement Profil: Hochschul- und Wissenschaftsmanagement (seit Wintersemester 2021/22) Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*	Seit: Wintersemester 2003/04 Abschluss: M.B.A. ECTS: 90 Leistungspunkte, 5 Semester Gesamtkosten: 7920 Euro (7400 Euro bei Paketbuchung)	Form: Berufsbegleitend Vor: 2 Jahre Berufserfahrung und B.A. mit mindestens 210 Leistungspunkten Modulare Belegung: möglich (99 Euro pro Modul) Online: Blended Learning und reine Online-Module (Pandemie-bedingt aktuell ausschließlich online)	Pflichtmodule: Controlling, Finanzierung und Investition Strategisches Management und Organisationswandel Leadership und Personalmanagement Wahlpflichtmodule: Qualitätsmanagement Wissenschaftskommunikation	Pflichtmodule: Grundlagen des Hochschul- und Wissenschaftsmanagements Wahlpflichtmodule: Governance und Hochschulrecht Management von Studium, Lehre und Weiterbildung Forschungs- und Transfermanagement Hochschule digital	Projektstudium Wahlpflichtmodul: Forschungsmethoden Wahlpflichtmodul: Professionalisierungsmodul (bestehend aus 5 Professionalisierungseinheiten, wie z.B. Kommunikation, Konfliktmanagement, Moderation, Self Leadership etc.)
International Education Management Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (in Kooperation mit der Helwan University Cairo)	Seit: 2010 Abschluss: M.A. ECTS: 90 Leistungspunkte, 6 Semester Gesamtkosten: 8800 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: B.A., 2 Jahre Berufserfahrung Modulare Belegung: Nein Mikrozertifikate: Nein Online: Blended Learning mit Präsenzphasen an beiden Hochschulen	Pflichtmodule: Cost Management, Budgeting & Controlling Quality Management and Organization Development Human Resource Management Strategic Management	Pflichtmodule: Educational Management and Leadership Education Marketing Curriculum Development Development Cooperation in Education Educational Systems and Capacity Building	Pflichtmodule: Cross-Cultural-Competencies Communication and Teambuilding Internship Cross-Sectional Modules: Coaching Scientific Writing Project Management Management of Technologies in Education
Higher Education Universität Hamburg	Seit: 2011 Abschluss: M.Sc. ECTS: 60 Leistungspunkte, 4 Semester Gesamtkosten: Keine	Form: Berufsbegleitend Vor: Fachnahes Studium mit 240 ECTS Modulare Belegung: Ja Mikrozertifikate: Nein Online: Ja		Pflichtmodule: Wissenschaftsforschung Hochschulforschung Medienbildungsforschung Lehr-Lernforschung	Pflichtmodul: Design-Based Research-Projekt mit praktischer Relevanz im Hinblick auf die eigenen Berufsziele Didaktik
Wissenschaftsmanagement Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer*	Seit: 2012 Abschluss: M.P.A. ECTS: 90 ECTS, 4 Semester Gesamtkosten: 8965 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: 1 Jahr Berufserfahrung und B.A. (210 ECTS) Modulare Belegung: Nein Online: Blended Learning	Pflichtmodule: Management und Controlling in Wissenschaftseinrichtungen Finanzen und Kostenmanagement Personal und Organisation Wahlpflichtmodule (2 aus 4): Evaluation und Qualitätsmanagement	Pflichtmodule: Wissenschaftssystem und Wissenschaftsmanagement Rechtliche Rahmenbedingungen des Wissenschaftssystems Historische Entwicklung des Wissenschaftssystems und aktuelle Forschungspolitik Wahlpflichtmodule: Forschungsförderung Innovation und Transfer Internationalisierung	Pflichtmodule: Führung und Zusammenarbeit in Wissenschaftsorganisationen Soziale Kompetenzen und Kommunikation Empirische Methodik im Wissenschaftsmanagement Digitalisierung Transferprojekt (zweiwöchige Hospitation)
Europäische Forschung- Hochschul- und Innovations-governance Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	Seit: 2015 Abschluss: M.A. ECTS: 60 Leistungspunkte, 4 Semester Gesamtkosten: 5800 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: B.A. (240 ECTS), 1 Jahr Berufserfahrung Modulare Belegung: Ja Mikrozertifikate: Ja Online: Blended Learning (pandemiebedingt aktuell online)		Pflichtmodule: Europäische Integration Forschungs- und Wissenschaftspolitik Forschungs- und Hochschulpolitik und -recht im Mehrebenensystem (EU, Bund und Länder) Vertragsgestaltung von europäischen und nationalen Forschungsvorhaben Professionalität in der Gestaltung von Organisationen in einem sich wandelnden Wissenschaftssystem	
Schul- und Bildungsmanagement Universität Potsdam	Seit: 2017 Abschluss: M.A. ECTS: 60 Leistungspunkte, 3 Semester Gesamtkosten: 4650 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: Masterabschluss, 3 Jahre Berufserfahrung Modulare Belegung: Nein Mikrozertifikate: Nein Online: Nein, Präsenz	Pflichtmodule: Bildungs- und Qualitätsmanagement Ressourcen- und Personalmanagement Management und Führung Reformen und Change Management	Pflichtmodule: Rechtliche und bildungspolitische Grundlagen	
Hochschul- und Wissenschaftsmanagement WWU Weiterbildung gGmbH, Münster	Seit: 2017 Abschluss: M.A. ECTS: 90 Leistungspunkte, 4 Semester Gesamtkosten: 11.440 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: wirtschaftsnaher B.A. (180/240 Leistungspunkte), 1 Jahr Berufserfahrung Modulare Belegung: Ja Mikrozertifikate: Ja Online: Nein, Blockseminare mit Präsenz	Pflichtmodule: Personal und Organisation Finanzen und Controlling Strategisches Management Wahlpflichtmodule: Evaluation und Qualitätsmanagement Wissensmanagement Innovationsmanagement	Pflichtmodul: Grundlagen des Wissenschafts- und Hochschulsystems I - Externe Perspektive Grundlagen des Wissenschafts- und Hochschulsystems II - Rechtliche Rahmenbedingungen Wahlpflichtmodule: Netzwerkmanagement und Fundraising Wissenschaftsmarketing	Pflichtmodul: Kommunikationsmanagement Führung Wahlpflichtmodul: IT-Management Internationalisierung
Wissenschaftsmanagement mit Vertiefung in Wissenschaftsmarketing Technische Universität Berlin	Seit: Wintersemester 2018/19 (Wissenschaftsmarketing seit 2005) Abschluss: M.Sc. ECTS: 90 Leistungspunkte, 4 Semester Gesamtkosten: 11.760 Euro	Form: Berufsbegleitend Vor: 1 Jahr Berufserfahrung und B.A. Modulare Belegung: Ja Mikrozertifikate: Ja Online: Blended Learning (pandemiebedingt aktuell komplett online)	Pflichtmodule: Finanzen und Controlling Projektmanagement Vertiefungsmodul Wissenschaftsmanagement: Recht und Verwaltung Personal und Organisation Evaluation und Qualitätsmanagement	Pflichtmodul: Struktur des Wissenschaftssystems	Pflichtmodul: Strategie und Führung in der Wissenschaft Vertiefungsmodul Wissenschaftsmanagement: Change Management Vertiefungsmodul Wissenschaftsmarketing: Kommunikationsmanagement Marketing Public Affairs Wissenschaftskommunikation/Scientific Events

Tabellen und Grafiken: Hölhel/Janson

Tabelle 2: Grundständige Studiengänge im Wissenschaftsmanagement in Deutschland

Name des Studiengangs	Kerndaten	Studienform	wirtschaftswissenschaftliche Module (inkl. HR)	Module des spezifischen Arbeitsfeldes Forschungs- und Wissenschaftssystem	Wissenschaftliche Methodik	Sonstige Module
Wissenschaftsjournalismus (Schwerpunkte Naturwissenschaften, Datenjournalismus, Technikjournalismus) Technische Universität Dortmund	Seit: 2003 Abschluss: B.A. ECTS: 240 ECTS, 8 Semester	Vor: HZB*, hochschulübergreifender Numerus Classus, mindestens sechswöchige Hospitation im Bereich Medien Form: Vollzeit Sonstiges: 2 Semester Volontariat Fachbereich: Journalistik	Pflichtmodul: Medienrecht	Pflichtmodul: Einführung in die Journalistik und den Wissenschaftsjournalismus Wissenschaftstheorie und Kommunikationsforschung	Pflichtmodul (Schwerpunkt Datenjournalismus): Deskriptive Statistik Statistische Methoden des Datenjournalismus Programmierung Visualisierung Datenerhebung Einführung in das statistische Lernen	Pflichtmodul: Journalistische Vermittlung und Recherche Struktur und Entwicklung der Massenmedien Redaktionsarbeit Journalismus Projektstudium 2 Praktika Auslandsaufenthalt Volontariat Wahlpflichtschwerpunkte: Biowissenschaften/Medizin Physik Datenjournalismus Technikjournalismus
Wissenschaftsjournalismus Technische Universität Dortmund	Seit: 2007 Abschluss: M.A. ECTS: 60 Leistungspunkte, 2 Semester	Vor: Bachelor Wissenschaftsjournalismus TU Dortmund oder gleichwertiger Abschluss einschließlich einjähriges Volontariat Form: Vollzeit Sonstiges: Fachbereich: Journalistik			Pflichtmodul: Vertiefung der empirischen Sozialforschung	Pflichtmodul: Redaktionsmanagement und Organisationspsychologie Wahlpflichtfächer: Journalistische Vertiefung und Module aus Zweifach
Wissenschaft und Gesellschaft Universität Hannover	Seit: 2010 Abschluss: M.A. ECTS: 120 KP, 4 Semester	Vor: Fachnahe B.A. Form: Vollzeit / analog	Pflichtmodul: Rechtliche Grundlagen	Pflichtmodul: Grundlagenmodul Wissenschaft und Gesellschaft Bildungsverläufe und Sozialstruktur 1 Wahlpflichtmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 2	Pflichtmodul: Vertiefung in den Methoden der empirischen Sozialforschung Spezialisierung in den Methoden der empirischen Sozialforschung (quantitativ oder qualitativ)	Pflichtmodul: Organisation und Management 1 Projektstudium und 2 Begleitseminare Wahlpflichtmodul: Organisation und Management 2
Wissenschaft – Medien – Kommunikation Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Seit: 2012 Abschluss: B.A. ECTS: 180 ECTS, 6 Semester	Vor: HZB*, hochschuleigenes Auswahlverfahren auf Basis des HZB-Zeugnisses und freiwilligen Engagements Sonstiges: Form: Vollzeit Fachbereich: Geistes- und Sozialwissenschaften	Pflichtmodul: Medienrecht	Pflichtmodul: Einführung in die Wissenschaftskommunikation Handwerk Wissenschaftskommunikation Theorie und Praxis der Wissenschaftskommunikation: PR Theorie und Praxis der Wissenschaftskommunikation: Journalismus Wissenschaft – Technologie – Zukunft Sprache und Verständlichkeit in der Wissenschaftskommunikation Angewandte Medien- und Wissenschaftskommunikationsforschung	Pflichtmodul: Wissenschaftstheorie und Kommunikationsforschung Sozialwissenschaftliche Methoden I+II Wissenschaft und Öffentlichkeit Wissen und Werte?	Pflichtmodul: Einführung Medienwissenschaft Mediengestaltung Medienanalyse Kulturgeschichte der Technik Einführung in die Soziologie Wahlpflichtmodule: 1) Physik, (2) Geographie und Geoökologie, (3) Biologie, (4) Humanbiologie und Sportmedizin
Wissenschaft – Medien – Kommunikation Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Seit: 2012 Abschluss: M.A. ECTS: 120 Leistungspunkte, 4 Semester	Vor: Entsprechender oder äquivalenter B.A. (mindestens 180 Leistungspunkte) sowie hochschulspezifisches Auswahlverfahren Form: Vollzeit Sonstiges: Fachbereich: Geistes- und Sozialwissenschaften	Pflichtmodul: Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen	Pflichtmodul: Theorie und Geschichte der Wissenschaftskommunikation Wissenskulturen	Pflichtmodul: Forschungsmethoden und Forschungspraxis	Pflichtmodul: Medien- und Berufsethik Digitale Medien in Theorie und Praxis (Möglichkeit eines Praktikums) Daten, IT und Kommunikation Wahlpflichtmodule: Biologie Humanbiologie und Sportmedizin Informatik Physik Journalismus Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Wissenschaftsforschung Humboldt-Universität zu Berlin (in Kooperation u.a. mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung [DZHW] und dem Robert-K.-Merton-Zentrum für Wissenschaftsforschung [RMZ])	Seit: 2012 / 13 Abschluss: M.A. ECTS: 120 Leistungspunkte, 4 Semester	Vor: Fachnahe Bachelor und mindestens 10 Leistungspunkte im Bereich empirische Forschungsmethoden Sonstiges: Für das Wintersemester 2021/22 sind Neuzulassungen ausgesetzt Fachbereich: Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät		Pflichtmodul: Governance der Wissenschaft Wissenschaftsevaluation Wissenschaftsmanagement und -organisation Wahlpflichtmodul: Vertiefung Theorie	Pflichtmodul: Einführung in die Wissenschaftsforschung Methoden der Szientometrie Wahlpflichtmodul: Vertiefung Methoden	Pflichtmodul: Praxismodul Wahlpflichtmodul: Überfachlicher Wahlpflichtbereich
Science and Technology Studies Technische Universität München	Seit: 2016 Abschluss: M.A. ECTS: 120 KP, 4 Semester	Vor: Fachnahe B.A. Form: Vollzeit Sonstiges: Unterrichtssprache Englisch	Wahlpflichtmodul: Industries & Innovation	Pflichtmodul: Practices and Politics of Science and Technology Philosophy of Science and Technology History of Science and Technology Wahlpflichtmodul: Ethics of Responsibility: Current Areas of Application Knowledge Cultures & Institutions Infrastructures & Design Publics & Participation	Pflichtmodul: Methods 1 Methods 2 Making a Mess with Methods Practicing Research [STS] Academic Skills Basic Theories and Methods of Science & Technology Studies	Wahlpflichtmodule Biomedicine & Health Epistemology & Ontology Risk & Security Media & Digital Cultures Nature Cultures & Sustainability Co-construction of Technology & Users Law, Science and Technology Ethics & Responsibility Gender & Diversity Politics & Governance <i>Lecture Series: Current Research at the MCTS</i>
Master in Research and Innovation in Higher Education – MARIHE Erasmus Mundus Joint Master Degree der Universität für Weiterbildung Krams und der Hochschule Osnabrück in Kooperation mit weiteren ausländischen Partnerhochschulen	Seit: 2017 Abschluss: M.Sc. ECTS: 120 Leistungspunkte, 4 Semester Gesamtkosten: 12.000 Euro	Form: Vollzeit Vor: B.A. (180 ECTS), Englischkenntnisse Sonstiges: Vollzeit, modulare Belegung und Mikrozertifikate möglich Curricular verankerte Mobilität: 1. Semester in Österreich, 2. Semester in Finnland, 3. und 4. Semester in Deutschland Fachbereich: Faculty of Business Management and Social Sciences	Pflichtmodul: Organisation Theory in Higher Education and Innovation Research and Innovation Management Wahlpflichtmodul: Management Game Case Studies in Organisational Innovation	Pflichtmodul: Systems in Transition 1–3 New Public Management Theories of Higher Education, Research and Innovation Introduction to Learning and Teaching in Higher Education Institutional Management Wahlpflichtmodul: Analysis of Higher Education and Innovation Policies Institutional Research and Strategic Foresight	Pflichtmodul: Research Methods 1 Research Methods 2 Wahlpflichtmodul: Designing Institutional Research Studies Programme Design, Delivery and Assessment Research on Learning and Teaching in Higher Education	„Study Trip to Asia“ wahlweise an Partnerhochschulen in China oder Indien Internship Wahlpflichtmodul: Leadership and Change
Governance von Technologie und Innovation RWTH Aachen University	Seit: 2019 Abschluss: M.A. ECTS: 120 Leistungspunkte	Form: Vollzeitstudium/analog Vor: Fachnahe B.A.-Abschluss Form: Vollzeit Sonstiges: Sprachen Deutsch und Englisch Fachbereich: Department Society, Technology and Human Factors	Wahlpflichtmodul: Managing the Innovation Process	Pflichtmodul: Governance von Wissenschaft und Innovation Innovieren im Wandel Technology Assessment Responsible Research & Innovation	Pflichtmodul: Blockseminar STS-Methoden (Science and Technology Studies) Wissenstheorie des Forschens Modelling for Innovation	Pflichtmodul: Praktikum oder Lehrforschungsprojekt Wahlpflichtmodul: Sustainability Strategies in Politics and Companies Techno-soziologie Technologie und Politik Entscheidungslehre
Bildungswissenschaft und Bildungsmanagement Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Seit: 2021 Abschluss: B.A. ECTS: 120 Leistungspunkte als Hauptfach und 60 Leistungspunkte als Nebenfach, Zweifach-Bachelor, 6 Semester	Vor: HZB*, Auswahlverfahren Fachbereich: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät	Pflichtmodul: Personal- und Organisationsentwicklung (Teil von Anwendungsfelder der Bildungswissenschaft) Wahlpflichtmodul: Personal- und Organisationsentwicklung	Pflichtmodul: Bildung und Gesellschaft Anwendungsfelder der Bildungswissenschaften Grundlagen des Bildungsmanagements (Teil von Anwendungsfelder der Bildungswissenschaft) Wahlpflichtmodul: Bildungsmanagement	Pflichtmodul: Forschungspraxis Forschungsmethoden Einführung in die Bildungswissenschaften	Pflichtmodul: Präsentation, Kommunikation und Moderation Pädagogisch-psychologische Grundlagen Instruktionspsychologie Grundlagen des E-Learning (Teil von Anwendungsfelder der Bildungswissenschaft) Praktikum Wahlpflichtmodul: E-Learning
Duales Studium Forschungs- und Innovationsmanagement Hochschule Koblenz (in Kooperation mit dem DLR Projektträger)	Seit: 2021 Abschluss: B.A. ECTS: 7 Semester	Vor: HZB*, Arbeitsvertrag DLR Sonstiges: Form: zurzeit anlag und digital/Vollzeit Fachbereich: WiSo Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Pflichtmodul: Einführung Ökonomie und Recht Investition & Finanzierung Steuern Kosten-Leistungsrechnung Marketing/Unternehmensführung VWL Personalwirtschaft	Pflichtmodul: Einführung in das Forschungs- und Innovationsystem Deutschlands Haushalts- und Zuwendungsrecht Forschungsmanagement und Fördermanagement Digitaler Wandel in der öffentlichen Verwaltung Vergaberecht Prozess- und Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung Management in der öffentlichen Verwaltung	Pflichtmodul:	Pflichtmodul: Mathematik Informatik Statistik/Empirie Recht Überfachliche Qualifikationen Internationalisierung und Diversität Obigatorische Praxisphasen und Projektarbeit

deutig einem Weiterbildungsstudiengang im Bereich Wissenschafts- und Bildungsmanagement zugeordnet werden. Zusätzlich ordnen einige Befragte ihren verwandten Weiterbildungsstudiengang selbst dem Bereich Wissenschafts- und Bildungsmanagement zu. Damit haben insgesamt 149 – das sind 11 Prozent aller Befragten – ein solches Studium abgelegt und sollen hier nachfolgend als Absolventinnen und Absolventen betrachtet werden.

Die Hochschulen, an denen die Weiterbildungsstudiengänge stattgefunden haben, waren – neben vielfältigen einzelnen Nennungen – die Hochschulen in Speyer (24 Prozent der Absolventinnen und Absolventen), Oldenburg (25 Prozent), Osnabrück (neun Prozent) und die Technische Hochschule Berlin (acht Prozent). Die Personen, die ein entsprechendes Studium absolviert haben, sind mit 64 Prozent überdurchschnittlich häufig männlich und kommen zu 43 Prozent aus den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (diejenigen ohne Promotion zu 59 Prozent). Überraschenderweise hat knapp die Hälfte von ihnen zusätzlich eine Promotion (oder sogar Habilitation), sodass das Weiterbildungsstudium nicht generell als Kompensation für eine fehlende Promotion angesehen werden kann.

Etwas über die Hälfte der Befragten haben das Studium innerhalb der letzten fünf Jahre abgeschlossen (2015 bis 2020). Bei nur 16 Prozent liegt das Studium zehn Jahre oder länger zurück (Abschluss 2009 oder früher). Durchschnittlich waren die Befragten beim Abschluss des weiterbildenden Masters fast 38 Jahre alt und zum Befragungszeitpunkt durchschnittlich 43 Jahre alt.

Ein Blick auf den Karriereweg der Absolventinnen und Absolventen zeigt, dass sich diese Gruppe früher und klarer als die anderen Gruppen für das Wissenschaftsmanagement entscheidet. Die Absolventinnen und Absolventen von Weiterbildungsstudiengängen zeigen ein deutlich höheres Interesse an der strategischen Entwicklung der Organisation als diejenigen ohne Weiterbildungsstudiengang (85 versus 77 Prozent; $p < 0,05$) und orientieren sich früher und klarer hin zum Wissenschaftsmanagement (55 versus 39 Prozent; $p < 0,05$) und zur Hochschulverwaltung (28 versus 18 Prozent; $p < 0,05$) – dies zeigt sich allerdings nur bei Personen ohne vorherigen Promotionsabschluss. Daher kann von einer klaren und frühen Entscheidung für das Wissenschaftsmanagement ausgegangen wer-

den, die durch das Weiterbildungsstudium unterstützt und gestärkt wird.

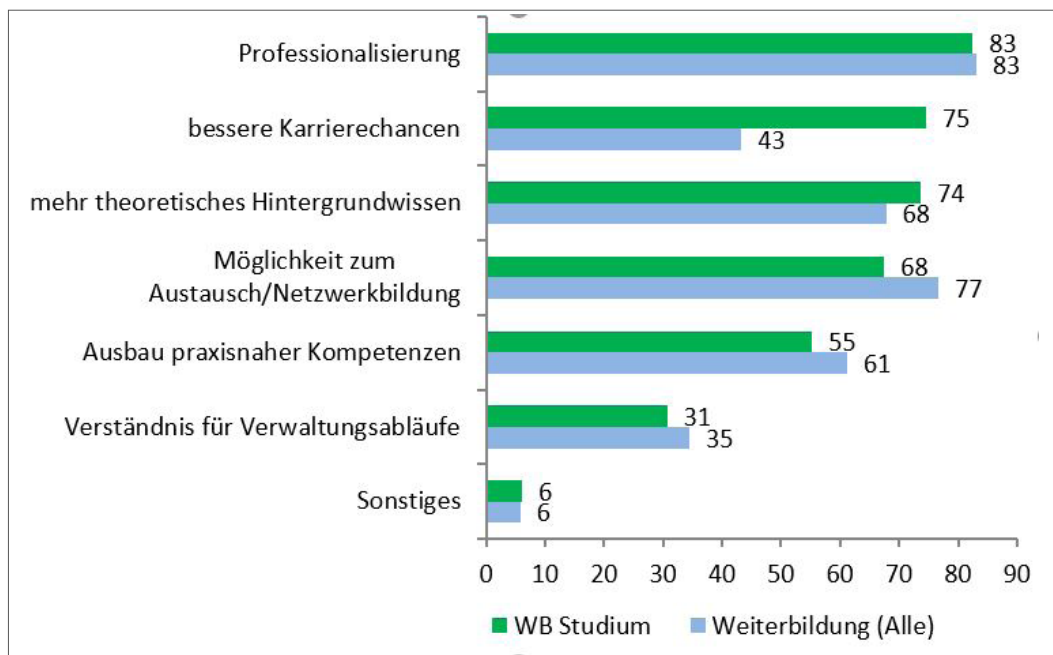
Warum entscheiden sich Personen für ein Weiterbildungsstudium?

Aus im Herbst 2020 geführten leitfadengestützten, halbstrukturierten Fokusgruppengesprächen mit Studierenden der Wissenschaftsmanagement-Studiengänge in Speyer (N=7), Oldenburg (N=10) und Osnabrück (N=7) wird deutlich, dass die Motivationen, sich für ein Weiterbildungsstudium zu entscheiden, heterogen sind. Ein starker Motivator ist durchweg die Karriereförderung sowie die Aussicht auf beruflichen Aufstieg innerhalb einer Hochschule. Ebenfalls werden die schlechten Beschäftigungsverhältnisse und geringen Karrierechancen in der Wissenschaft genannt, außerdem der Misserfolg in Bewerbungsverfahren aufgrund fehlender Qualifikationen im Bereich Wissenschaftsmanagement.

Das Studium wird somit durchweg als Möglichkeit gesehen, vertiefende Kenntnisse zu erlangen und Zusammenhänge besser nachvollziehen zu können. Teilweise bezieht sich das auf den Wunsch, die bereits im Beruf angeeigneten Kompetenzen mit theoretischem Wissen zu fundieren: „[A]lso wenn schon, dann richtig, also dann auch wirklich wissenschaftlich fundiert.“ Der spezifische Erwerb von Fachwissen in unterschiedlichsten Bereichen (unter anderem Betriebswirtschaftslehre, Finanzen, Qualitätsmanagement) ist ein weiterer Faktor, der Studierende aller Hochschulen zu einem Studium bewegte. Hinzu kommt der Wunsch nach Veränderung beziehungsweise nach neuen beruflichen und/oder intellektuellen Herausforderungen: „[D]achte ich, Mensch, das kann doch jetzt echt nicht alles sein, was kannst du machen?“

Auch in der Online-Befragung wurde gebeten, die Gründe für die Aufnahme eines Weiterbildungsstudiengangs anzugeben. In Abbildung 1 werden diese Gründe denen für die Teilnahme an einem Weiterbildungsangebot ohne Studienabschluss gegenübergestellt. Als Gründe zur Aufnahme eines Weiterbildungsstudiums wird von der Mehrheit Professionalisierung genannt. Über zwei Drittel führen bessere Karrierechancen, theoretisches Hintergrundwissen und Netzwerkbildung an. Auch der Aufbau praxisnaher Kompetenzen und das Verständnis für Verwaltungsabläufe spielen eine Rolle. Es handelt sich damit um eine Mischung aus extrinsischen und intrinsischen Motiven. Aus

Abbildung 1: Gründe für die Teilnahme an einem Weiterbildungsstudiengang und einem Weiterbildungsangebot



Antworten auf die Frage an Absolventinnen und Absolventen eines Weiterbildungsstudiums (grün):

„Was sind die Gründe dafür, dass Sie sich für einen Weiterbildungsstudiengang im Bereich Wissenschafts- oder Bildungsmanagement entschieden haben?“ (Mehrfachnennungen möglich; N=114)

Antworten aller Befragten auf die Frage (blau): „Was sind für Sie persönlich wichtige Gründe, sich für ein Weiterbildungsangebot zu entscheiden?“ (Mehrfachnennungen möglich; N=1380)

einzelnen offenen Antworten ist herauszulesen, dass manche der Befragten vor dem Studium darunter litten, ein Wissensdefizit bei sich selbst wahrzunehmen, das sie durch den Studiengang ausgleichen wollten.

Insbesondere fällt auf, dass die Verbesserung der Karrierechancen bei Weiterbildungsstudiengängen im Vordergrund steht, während sie bei Weiterbildungen ohne Abschluss keine so zentrale Rolle spielt. Hier ist das Ziel möglicherweise eher das Erreichen einer besseren Stelle, zum Beispiel einer vollen oder unbefristeten Position oder einer Leitungsfunktion mit mehr Gestaltungsspielraum, höherer Anerkennung oder attraktiveren Aufgaben. Ein anderes Schlaglicht wirft folgender Kommentar auf Professionalisierung: „Unabhängig von konkretem Wissen, Zugang zu Netzwerken etc. hat das nebenberufliche Studium auch für einen Blick auf das ganze System gesorgt.“

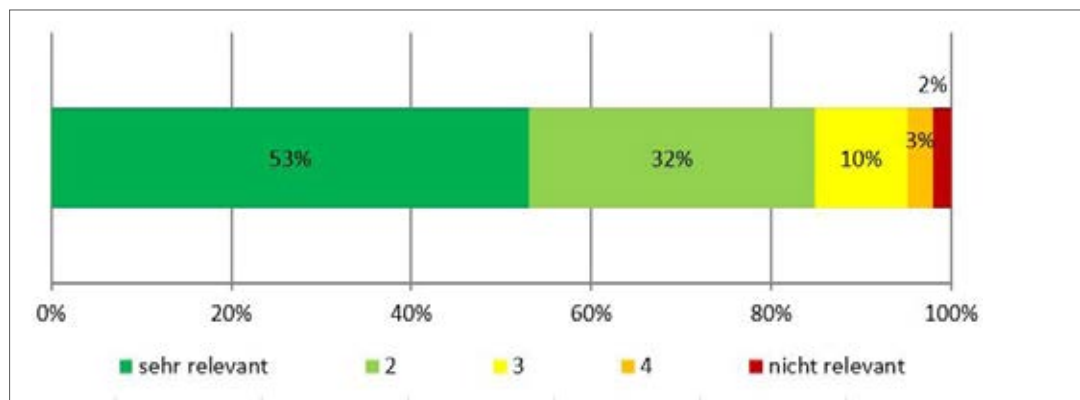
Die intrinsisch motivierten Gründe Austausch/Netzwerken, praxisnahe Kompetenzen und Verständnis für Verwaltungsabläufe werden für die Wahl von Wei-

terbildungen deutlich häufiger genannt als für die Wahl eines Weiterbildungsstudiengangs. Es ist anzunehmen, dass es sich hier eher um Bereiche handelt, deren Bedarf aus der Tätigkeit heraus entsteht und deren Anwendung sich direkt auf die konkrete Tätigkeit bezieht, während die Motive für einen Weiterbildungsstudiengang eher längerfristig und übergeordnet angelegt sind.

Was bringt ein Weiterbildungsstudium?

Sowohl in den Fokusgruppengesprächen mit Studierenden als auch in den qualitativen Interviews mit Absolventinnen und Absolventen eines Weiterbildungsstudiums wird deutlich, dass der persönliche Nutzen durch die erlernten Inhalte, aber vor allem auch durch die entstandenen Netzwerke und Kontakte durchweg als sehr hoch eingeschätzt wird. Dies formuliert ein Mitglied des Netzwerks Wissenschaftsmanagement folgendermaßen: „Also was mir sehr geholfen hat, ist natürlich das Weiterbildungsstudium Wissenschaftsmanagement, weil es so ein bisschen

Abbildung 2: Relevanz des Weiterbildungsstudiums für den Karriereweg



Antworten von Absolventinnen und Absolventen eines Weiterbildungsstudiums im Bereich Wissenschafts- und Bildungsmanagement auf die Frage: „Bitte bewerten Sie die Relevanz Ihrer Weiterbildung für Ihren bisherigen Karriereweg.“ (N=145)

die Dinge klarer gerückt hat. Ich fühlte mich dadurch an vielen Punkten deutlich sicherer in dem, was ich tue und vertrete, und habe bestimmt viele Dinge danach auch etwas anders gemacht, als ich sie vorher gemacht habe. Und konnte natürlich auf viel mehr Erfahrungen anderer oder theoretische Erfahrungen zurückgreifend sagen, so ist das jetzt.“ Eine andere Person bezeichnet es als „einfach nur genial“.

In der Online-Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen gefragt, wie relevant sie das Weiter-

bildungsstudium für ihren Karriereweg einstufen (vgl. Abbildung 2). Mit 85 Prozent stuft die Mehrheit das Studium als (sehr) relevant für den Karriereweg ein. Nur fünf Prozent stufen es als nicht relevant ein.

Die Teilnehmenden der Fokusgruppengespräche heben vor allem die gelungene Verbindung von Theorie und Praxis hervor, wie eine Bemerkung veranschaulicht: „[D]iese Form von Einübung einer Urteilskraft hinsichtlich der praktischen Probleme, mit denen man später dann zu tun hat, und der Herausforderung[en],

(Fortsetzung auf Seite 56)

Abbildung 3: Codewolke zum Kompetenzerwerb



„Welche Kompetenzen haben Sie in Ihrem weiterbildenden Master bereits erworben oder von welchen erwarten Sie, dass Sie diese noch erwerben werden?“ (Fokusgruppengespräche mit Studierenden der Masterstudiengänge in Oldenburg, Osnabrück und Speyer)

Tabelle 3: Vertragsart nach Studienabschluss

Vertragsart	Studienabschluss				Gesamt
	Studienabschluss	Promotion*	WB-Studium	WB-Studium und Promotion*	
unbefristet	71 %	71 %	79 %	68 %	71 %
befristet	29 %	29 %	21 %	32 %	29 %
N	512	628	82	56	1300

Antworten auf die Fragen „Welche Studienabschlüsse haben Sie bisher erreicht?“ (Mehrfachnennungen möglich) und „Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt?“ (N=1300)

WB-Studium: Weiterbildungsstudium im Wissenschafts- und Bildungsmanagement

*Es sind auch diejenigen mit Habilitation eingeschlossen

Tabelle 4: Leitungsfunktion nach Studienabschluss

Hierarchische Funktion	Studienabschluss				Gesamt
	Studienabschluss	Promotion*	WB-Studium	WB-Studium und Promotion*	
ohne Leitung	68 %	60 %	52 %	62 %	63 %
Leitung	32 %	40 %	48 %	38 %	37 %
N	547	662	89	60	1380

Antworten auf die Fragen „Welche Studienabschlüsse haben Sie bisher erreicht?“ (Mehrfachnennungen möglich) und „In welcher hierarchischen Funktion sind Sie in Ihrer Organisationseinheit tätig?“ (N=1380)

WB-Studium: Weiterbildungsstudium im Wissenschafts- und Bildungsmanagement

*Es sind auch diejenigen mit Habilitation eingeschlossen

Tabelle 5: Gehaltsstufe nach Studienabschluss

Gehaltsstufe	Studienabschluss				Gesamt
	Studienabschluss	Promotion*	WB-Studium	WB-Studium und Promotion*	
bis 12	23 %	(2 %)**	(8 %)**		12 %
13	54 %	56 %	56 %	47 %	54 %
14	16 %	29 %	18 %	36 %	23 %
15 und mehr	7 %	14 %	18 %	(17 %)**	11 %
N	487	553	72	47	1179

Antworten auf die Fragen „Welche Studienabschlüsse haben Sie bisher erreicht?“ (Mehrfachnennungen möglich) und „Welcher Entgeltgruppe (TVÖD, TVL), Vergütungsgruppe (BAT) oder Beamtenbesoldungsgruppe sind Sie zugeordnet bzw. was erhalten Sie als Entgelt? Bitte beziehen Sie sich auf Ihre Haupttätigkeit.“ (N=1179). *Es sind auch diejenigen mit Habilitation eingeschlossen. **Werte in Klammern: Zellenbesetzung <10



Prof. Dr. Michael Hölscher

Studiengangsleiter Wissenschaftsmanagement (MPA) der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV) Speyer | <https://wissenschaftsmanagement-speyer.de/>

Der MPA in Speyer qualifiziert für ein breites Einsatzgebiet an verschiedenen Schnittstellen eines integrierten Wissenschaftssystems. Er vermittelt hierfür sowohl Praxiswissen als auch inter- und transdisziplinäre Ansätze der Wissenschaftsforschung, um eine wissenschaftsadäquate Form des Managements/der Governance von Wissenschaft zu fördern. Gemeinsam mit dem ebenfalls in Speyer ansässigen Zentrum für Wissenschaftsmanagement (ZWM) verfolgt er das Motto „Aus der Wissenschaft für die Wissenschaft“ und setzt mit einer Kombination von Personen aus Praxis und Wissenschaft auf systemimmanentes Wissen und dessen forschungsbasierte Reflexion. Eine internationale Perspektive wird durch die Zusammenarbeit mit

weiteren Partnerorganisationen (Deutscher Akademischer Austauschdienst [DAAD], EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) integriert. Die Stärken des berufs begleitenden Studiengangs liegen darüber hinaus in der intensiven Netzworlbildung und in einem expliziten Verwaltungsbezug. Durch Präsenzblöcke und einen hohen Anteil digitaler Lehre wird die Vereinbarkeit mit Familie und Beruf sichergestellt. Die über 233 Studierenden seit 2012 sind als Kanzlerin oder Kanzler, in der administrativen Leitung von großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder auch im wissenschaftsunterstützenden Bereich – etwa im DAAD, in der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Ministerien – tätig.

(Fortsetzung von Seite 54)

das finde ich in diesem Studium sehr wichtig.“ Zudem wird auf das erhöhte Selbstbewusstsein und persönliche Standing im beruflichen Umfeld hingewiesen, das maßgeblich durch den Aufbau theoretischen Wissens und das Herausarbeiten von Zusammenhängen sowie Systemverständnis erreicht wurde. Die fachlichen Kompetenzen reichen von Projektmanagement, Marketing und Controlling über Organisationssoziologie, Führung und allgemeines Management bis hin zu Wissen über Fördermittel und Verwaltungsstrukturen sowie Hochschulrecht. Auch wird davon berichtet, dass sich das Selbstreflexionsvermögen und die Kommunikationskompetenz erhöht haben. Ein weiterer Faktor, der positiv betrachtet wird, ist die Möglichkeit, sich mit Peers auszutauschen und das eigene Netzwerk zu vergrößern. Abbildung 3 stellt die verschiedenen Codes zugeordneten Antworten in Form einer Codewolke dar.

Ein Mitglied des Netzwerks Wissenschaftsmanagement beschreibt das Weiterbildungsstudium als eine Art „Booster“ für die eigene Karriere: „Nach diesem Studium, das ging dann sehr schnell mit den Vorstel-

lungsgesprächen. Also während ich vorher eben gar nicht so viele hatte, sobald Speyer darauf stand, auf meinem Lebenslauf, ging das deutlich schneller. Ich glaube, ich hatte vier oder fünf Bewerbungsgespräche und zwei Jobangebote nachher und habe dann eben eins genommen, was mir passender erschien.“

Inwiefern ein Weiterbildungsstudium nicht nur als persönlich wertvoll und hilfreich angesehen wird, sondern sich auch auf die Karriere auswirkt, können wir ebenfalls anhand der quantitativen Daten untersuchen. So zeigt sich, dass Wissenschaftsmanagerinnen und -manager mit Weiterbildungsstudiengang (ohne Promotion/Habilitation) die Gruppe mit dem höchsten Anteil an Dauerverträgen ist (vgl. Tabelle 3). Hier stellt sich allerdings die Frage, ob sie sich aus einer Dauerbeschäftigung heraus für das Studium entschieden haben oder ob die Dauerbeschäftigung erst auf das Weiterbildungsstudium folgte.

Auch bei Leitungsfunktionen scheinen Wissenschaftsmanagerinnen und -manager mit Weiterbildungsstudiengang einen Vorteil zu haben. Insgesamt haben

44 Prozent von ihnen eine Leitungsfunktion; sie unterscheiden sich damit signifikant von den anderen Gruppen ($p < 0,05$) (vgl. Tabelle 4).

Was das Gehalt betrifft, sind Absolventinnen und Absolventen von Weiterbildungsstudiengängen klar im Vorteil. Sie erreichen sogar häufiger als Promovierte die Gehaltsstufe 15 und höher. Die Gehaltsstufe 14 wird dagegen am häufigsten von Promovierten/Habilitierten erreicht (vgl. Tabelle 5). Der Unterschied zwischen Personen mit Weiterbildungsstudium (zusammen mit denjenigen mit Promotion) und allen anderen ist signifikant ($p < 0,05$).

Warum entscheiden sich so viele gegen ein Weiterbildungsstudium?

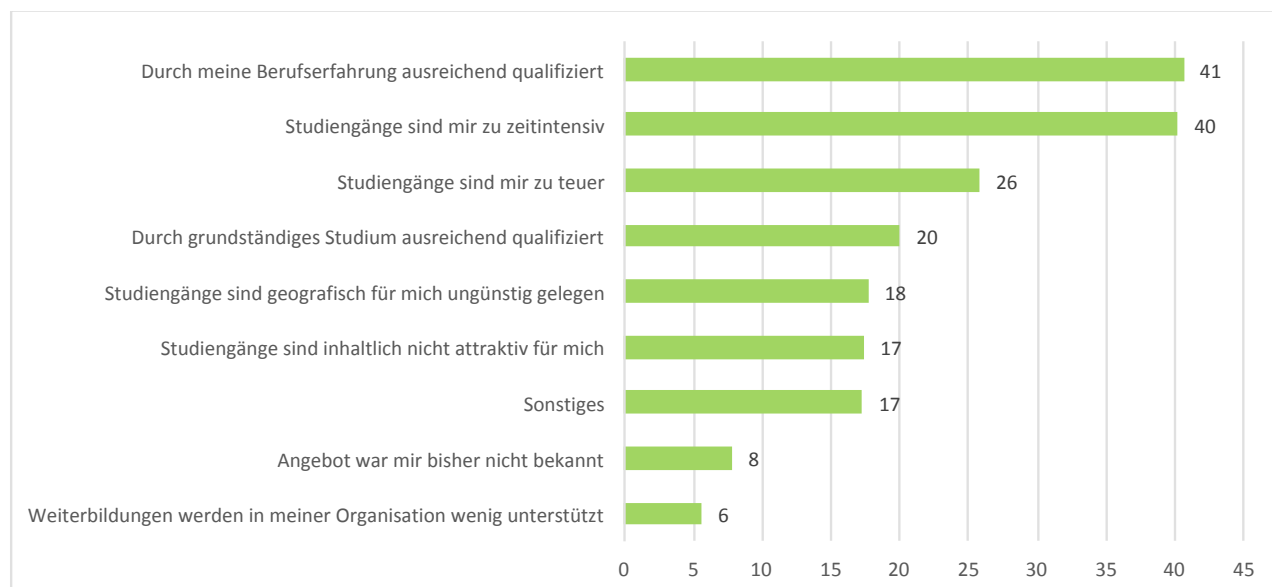
In der quantitativen Erhebung wurde auch gefragt, ob die Teilnahme an einem Weiterbildungsstudiengang im Bereich Wissenschafts- und Hochschulmanagement geplant ist. Dies ist bei nur zwei Prozent der Befragten (27 Personen) der Fall. Sie geben am häufigsten die Hochschulen in Speyer, Osnabrück, Oldenburg und die Technische Universität Berlin an. Dies bedeutet umgekehrt, dass die große Mehrheit der Befragten kein solches Studium plant.

Wie die vorhergehenden Fragen zeigen, wird dem Studium eine karriereförderliche Wirkung zugeschrieben. Die Erwartung bestätigt sich, indem diejenigen mit einem Weiterbildungsstudium in mehrfacher Hinsicht deutlich erfolgreicher sind als diejenigen mit nur einem Studienabschluss. Warum plant also ein so hoher Anteil von Wissenschaftsmanagerinnen und -managern kein Studium? Abbildung 4 ist zu entnehmen, dass sich die Gründe gegen ein Studium breit über mehrere Motive verteilen. Grob lassen sich die Befragten einteilen in diejenigen, die sich schon ausreichend qualifiziert fühlen, und diejenigen, die grundsätzlich nicht abgeneigt wären, es aber verschiedene äußere Hinderungsgründe gibt. Für die zweite Gruppe ist der folgende Kommentar ein Beispiel: „Ich habe bereits einige Module eines Weiterbildungsstudiengangs im Bereich Bildungsmanagement absolviert, aber keinen Master-Abschluss erlangt. Die Kosten für die Studiengänge bzw. einzelne Module sind sehr hoch und meine Uni unterstützt mich hierin nicht finanziell. Grundsätzlich bin ich aber sehr interessiert an Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich.“

Dies zeigt sich auch in den Fokusgruppengesprächen. So wird ein Teil der Studierenden durch den Arbeitgeber weder finanziell noch zeitlich unterstützt, sondern

(Fortsetzung auf Seite 58)

Abbildung 4: Gründe gegen die Teilnahme an einem Weiterbildungsstudiengang



Antworten auf die Frage „Was sind die Gründe dafür, dass Sie bisher keinen Weiterbildungsstudiengang im Bereich Wissenschafts- und Hochschulmanagement in Betracht gezogen haben?“ (Mehrfachantworten möglich, N=1089)



Prof. Dr. Heinke Rübken

Studiengangsleiterin Bildungs- und Wissenschaftsmanagement
(MBA), Carl von Ossietzky Universität Oldenburg |
<https://uol.de/bildungsmanagement>

Seit über 15 Jahren qualifiziert die Universität Oldenburg Führungspersönlichkeiten und junge Talente für die Bildungs- und Wissenschaftspraxis. Circa 150 Absolventinnen und Absolventen gibt es bisher. In unserem speziell für Berufstätige konzipierten MBA Bildungs- und Wissenschaftsmanagement wird wissenschaftlich fundiertes Know-how mit hohem Anwendungsbezug in einem Blended-Learning-Format vermittelt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung des Studiengangs an veränderte Rahmenbedingungen im Bildungssystem spielen eine zentrale Rolle. Zum Wintersemester 2021/22 wird der MBA konzeptionell umgestellt: Neben Kernmodulen, die das Basiswissen

für das Management von und in Organisationen vermitteln und die Studierenden fachlich und persönlich darauf vorbereiten, komplexe Management- und Führungsaufgaben zu meistern, erlauben die Profilmodule, eigene Schwerpunkte zu setzen. Als Profilbereiche sind „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ sowie „Bildungsmanagement und -technologien“ definiert. Mit diesen beiden Profilen – und der Möglichkeit, weitere Profile in den MBA aufzunehmen – wird stärker den unterschiedlichen Betätigungsfeldern von Bildungs- und Wissenschaftsmanagerinnen und -managern, die sich immer weiter ausdifferenzieren, Rechnung getragen.

(Fortsetzung von Seite 57)

muss den Studiengang privat finanzieren und in der Freizeit zusätzlich zu einer Vollzeitstelle organisieren. Eine betroffene Studierende macht ihrem Unmut über diese Situation Luft: „Es ist kein Spaß in dieser Kombination. [...] Ich finde es zum Teil eine Frechheit von den deutschen Hochschulen und als Arbeitgeber, dass es fast null Personalentwicklung gibt, aber extrem hohe Anforderungen, was man denn alles können soll.“

Ausblick und Empfehlungen

Absolventinnen und Absolventen von Weiterbildungsstudien sind eine relativ neue Gruppe im Berufsfeld: Bei den hier Befragten liegt das Weiterbildungsstudium durchschnittlich fünf Jahre zurück und es gibt nur wenige, bei denen es zehn Jahre oder länger zurückliegt. Daher ist dies ein guter Zeitpunkt für eine aussagekräftige Bilanzziehung des beruflichen Nutzens.

Das Weiterbildungsstudium wird als (sehr) relevant für den Karriereweg eingestuft. In ihrer beruflichen Situation zeigen sich die Personen mit entsprechendem Abschluss (ohne Promotion) im Vergleich zu den

anderen Gruppen als außerordentlich erfolgreich. Dies lässt vermuten, dass das Weiterbildungsstudium ein Erfolgsbooster sein kann. Einzelne Kommentare bestätigen auch, dass das Studium Vorteile im Bewerbungsprozess bringt.

Andererseits kann der Berufserfolg dieser Gruppe auch auf andere Faktoren zurückzuführen sein. Es ist anzunehmen, dass besonders diejenigen einen Weiterbildungsstudiengang aufnehmen, die schon während der Berufstätigkeit erkennen, dass sie hier Fuß fassen wollen und können. Denkbar ist, dass beispielsweise jemand auf einer Dauerstelle einen Weiterbildungsstudiengang aufnimmt, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Die Positivselektion lässt sich empirisch bestätigen. Die Befragten mit Weiterbildungsstudiengängen zeigen zwar nicht grundsätzlich höhere Karriereambitionen, jedoch ein deutlich höheres Interesse an der strategischen Entwicklung der Organisation. Sie orientieren sich früher und klarer hin zu Wissenschaftsmanagement und Verwaltung und weisen mehr Berufserfahrung in diesen Bereichen auf.

Hinderungsgründe für die Aufnahme eines solchen Studiums trotz der guten Karrierechancen sind in der Regel der zeitliche Aufwand, die hohen Kosten sowie die fehlende Unterstützung durch den Arbeitgeber. Die pandemiebedingte Aussetzung der Präsenzphasen und die ausschließliche Online-Lehre haben sicherlich gezeigt, dass weitere zeitliche und örtliche Flexibilisierungen des Studiums möglich sind, wie eine befragte Person es sich wünscht: „Ich würde das sehr gerne machen, aber der Aufwand durch Reisen ist bei den aktuellen Angeboten derart hoch, dass er

mir unvereinbar scheint mit Beruf und Familie. Ich wäre daher für ein Studium mit großem Anteil an Fern-/Selbststudium. Gäbe es ein solches im Bereich Wissenschaftsmanagement, würde ich sofort teilnehmen.“ Eine Sonderbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS) vom Mai 2020 hat gezeigt, dass vermehrt Online-Lernangebote zur Weiterbildung genutzt wurden (Ehlert 2021, S. 127). Ob dies auch für das Wissenschaftsmanagement gilt, ist unter anderem Thema der nächsten Online-Befragung Ende dieses Jahres. //

Foto: Sirko Junge



Prof. Dr. Frank Ziegele

Studiengangsleiter Hochschul- und Wissenschaftsmanagement (MBA), Hochschule Osnabrück |

www.hs-osnabrueck.de/studium/studienangebot/master/hochschul-und-wissenschaftsmanagement-mba/

Seit 18 Jahren arbeiten wir mit unseren Studierenden an der Idee eines Wissenschaftsmanagements, das der Kultur der Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen entspricht. In dieser Zeit haben circa 550 Personen unsere Studienangebote genutzt und bilden eine starke, vernetzte Community. Der Management-Grundkanon des MBA wird verbunden mit spezifischen Inhalten zum Wissenschaftssystem. Dabei legen wir großen Wert auf eine praxisnahe, betriebswirtschaftliche Sichtweise. In den letzten Jahren haben wir einerseits neue Inhalte in neuen Modulen aufgegriffen, zum Beispiel Diversity Management, Digitalisierung und Personalentwicklung. Andererseits haben wir die Flexibilität des Studiums durch neue Abschlüsse (Diploma of Advanced Studies) erhöht. Dies beruht auf der Erfahrung, dass Berufstätige den Wunsch haben, sehr persönliche Pakete an Weiterbildung zu schnüren. Diese Flexibilität

werden wir über weitere Zertifikatskurse in Zukunft noch stärker ausbauen.

Die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben wir genutzt, um einen dauerhaft tragfähigen Blended-Learning-Ansatz zu entwickeln: Bei den durchdachten Online-Elementen sparen die berufstätigen Studierenden die Reisekosten, durch die Präsenzzeiten in Osnabrück bleibt aber genug Gelegenheit für Networking. Ich selbst habe in den Pandemie-Semestern zum Beispiel ein Faible für das Drehen kurzer, fokussierter Lernvideos in Verbindung mit einem Flipped-Classroom-Ansatz entwickelt. Das Studienangebot für den deutschen Wissenschaftssektor ist in Osnabrück eingebunden in internationale Aktivitäten, zum Beispiel einen Erasmus-Mundus-Masterstudiengang für eine weltweite Klientel.

Literatur

Dewe, B.; Ferchhoff, W. & Radtke, F.-O. (1992): Das „Professionswissen“ von Pädagogen. Ein wissenschaftstheoretischer Rekonstruktionsversuch. In: Dies. (Hrsg.): Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. Opladen, S. 70–91

Ehlert, M. (2021): Weiterbildung. In: Statistisches Bundesamt (Destatis); Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) & Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) (Hrsg.): Datenreport 2021 – Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn, S. 121–127

Höhle, E. & Krempkow, R. (2020): Die Prüfung der Datenqualität bei einer heterogenen, teilweise unbestimmten Befragtengruppe. In: Qualität in der Wissenschaft (QiW) 2/2020, S. 52–62

Hölscher, M. & Hipp, C. (im Erscheinen): Professionalisierung im Wissenschaftsmanagement. Das berufsbegleitende Angebot von DUV und ZWM am Campus Speyer. In: Lemmens, M. (Hrsg.): Karrierewege in das und im Wissenschaftsmanagement. Bonn, S. 56–67

Kehm, B. M. (2007): Struktur und Problemfelder des Akkreditierungssystems in Deutschland. In: Beiträge zur Hochschulforschung, Heft 2/2007, S. 78–97

Krempkow, R. & Winde, M. (im Erscheinen): Etablieren sich Karrierewege auch ins Wissenschaftsmanagement? In: Lemmens, M. (Hrsg.): Karrierewege in das und im Wissenschaftsmanagement. Bonn, S. 74–87

Meyer, K.; Walber, M. & Jütte, W. (2019): Weiterbildungsstudiengänge als Formate der interaktionalen Professionalisierung. Eine empirische Beobachtung. In: Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung (ZHWB) 1/2019, S. 30–39

Sandfuchs, G. (2017): Flexibilisierung von Studienformen in Bayern. Studien zur Hochschulforschung 88. München



Herausgeber:

Dr. Wolfgang Heuser, Tel.: 030 212987-29,
w.heuser@duz-medienhaus.de

Beirat:

Andrea Frank, Leiterin des Programmbereichs „Forschung, Transfer und Wissenschaftsdialog“, Stifterverband;
Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans, Wissenschaftliche Geschäftsführung, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW);
Dr.-Ing. Thomas Kathöfer, Hauptgeschäftsführer, Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF);
Roland Koch, Leitung Kommunikation der Helmholtz-Klima-Initiative, Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren;
Dr. Ludwig Kronthaler, Vizepräsident für Haushalt, Personal und Technik, Humboldt-Universität zu Berlin;
Henning Rickelt, Geschäftsführer, Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM);
Ralf Tegtmeyer, Geschäftsführender Vorstand, HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.;
Dr. Meike Vogel, stellvertretende Leiterin, Zentrum für Lehren und Lernen (ZLL), Universität Bielefeld;
Dr. Paul Winkler, Geschäftsführer, Netzwerk Forschungs- und Transfermanagement e.V. (FORTRAMA);
Dr. Vera Ziegeldorf, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes, Netzwerk Wissenschaftsmanagement;
Prof. Dr. Frank Ziegele, Geschäftsführer, CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Redaktion:

Angelika Fritsche (afri), Redaktionsleitung
Tel.: 030 212987-37, a.fritsche@duz-medienhaus.de
Gudrun Sonnenberg (gs), Tel.: 030 212987-34,
g.sonnenberg@duz-medienhaus.de
Anne-Katrin Jung (akj), Redaktionsassistentin, Bildredaktion
Tel.: 030 212987-39, a.jung@duz-medienhaus.de
Rahel Weldemariam (raw), Volontärin
Tel.: 030 212987-32, r.weldemariam@duz-medienhaus.de

Adresse der Redaktion:

Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
duz-redaktion@duz-medienhaus.de
www.duz.de

Layout: Barbara Colloseus, Tina Bauer

Titelbild: Clarisse Croset/unsplash.com

Ständige Autoren und Mitarbeiter:

Tina Bauer (tb), Benita von Behr (bvb), Johannes Fritsche (jo),
Dr. Sonja Hilzinger, Dr. Elisabeth Holuscha, Veronika Renkes (kes),
Dr. Ute Symanski, Ingrid Weidner (iw), Prof. Dr. Frank Ziegele

Verantwortlich gemäß Pressegesetz:

Angelika Fritsche, Berlin
(für den redaktionellen Inhalt)

Anzeigen:

Stefanie Kollenberg (Leitung), Dr. Markus Verweyst,
Tel.: 030 212987-31, Fax: -20, anzeigen@duz-medienhaus.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 01.01.2021.
Für Inhalte von Stellenangeboten und Werbeanzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Marketing:

Niklas Heuser, Tel.: 030 212987-21,
n.heuser@duz-medienhaus.de

Corporate Publishing und DUZ Special:

Stefanie Kollenberg, Tel.: 030 212987-12, Fax: -20,
s.kollenberg@duz-medienhaus.de

Kundenservice:

Simone Ullmann (Leitung), Tel.: 030 212987-51, Fax: -30,
kundenservice@duz-medienhaus.de

Verlag, Unternehmenssitz und Geschäftsführung:

DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
Tel.: 030 212987-0; Fax: 030 212987-20
www.duz-medienhaus.de
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Heuser
Berlin-Charlottenburg HRB 168239
Umsatzsteuer-ID-Nr.: DE301227734

Bezugsbedingungen: Abonnement mit 10 Ausgaben Wissenschaft & Management; Print + E-Journal: 124 Euro; E-Journal: 78 Euro. Alle Preise pro Jahr inkl. MwSt. und Versandkosten, Inland (Preise Versand Ausland auf Anfrage). Weitere Abonnement-Angebote wie z. B. DUZ plus (DUZ Magazin plus Wissenschaft & Management) oder Kennenlern-Abos finden Sie unter www.duz.de/abo. Ermäßigte Abonnements für Studierende und Promovenden können nur direkt beim Verlag bestellt werden. Bei Lieferungsausfall durch Streik oder höhere Gewalt erfolgt keine Rückvergütung. Die Abo-Kündigung für alle Abonnement-Varianten muss 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums beim Verlag eingegangen sein. Ansonsten verlängert sich das Abonnement automatisch um ein weiteres Bezugsjahr.

© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Meinungsbeiträge von Autoren, die nicht der Redaktion angehören, kann keine Haftung übernommen werden. Der Verlag behält sich vor, Beiträge lediglich insoweit zu kürzen, als das Recht zur freien Meinungsäußerung nicht betroffen ist. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Links, auf die wir verweisen. Für den Inhalt dieser Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Herausgeber und Redaktion übernehmen keinerlei Haftung für die dort angebotenen Informationen.

ISSN (Print): 2626-1901 // ISSN (Online): 2627-0994